

## Training

**Henzler souverän / Heidfeld fehlerhaft / Scheider ratlos / Melkus stark  
Simon gut drauf**

Nach ihrem letzten Auftritt, 1994 in Wunstorf, kehrt die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft am zweiten Juli-Wochenende 1997 auf den ultraschnellen Flugplatzkurs nahe Hannover zurück. 21 Piloten nahmen die 45minütige Zeitenjagd auf; die 5,05 Kilometer lange Strecke wird entgegen dem Uhrzeigersinn gefahren. Die Fahrtrichtung ist aber nicht das einzige außergewöhnliche Kriterium, wie Opel-Werkspilot Nick Heidfeld erklärt: "Speziell für uns Formel-Piloten birgt ein Flugplatzkurs seine Schwierigkeiten. Man sitzt halt nur Zentimeter über dem Boden, findet, wegen der schlechten Orientierung im weitläufigen Gelände, schwer die Bremspunkte und die Ideallinie und hat ständig die drohenden Landeleuchten im Auge".

Wolf Henzler meistert die schwierige Aufgabe optimal: Mit einer Rundenzeit von 1:38.538 Minuten sicherte sich der Tabellendritte im Martini MK 73 Opel die pole position. Der 22jährige zeigte dabei eine souveräne Leistung: Als erster Pilot fuhr Henzler die Wunstorf-Runde unter 1:39 Minuten und konterte stets locker, wenn ein Konkurrent ihm zu nahe kam. Seine dominante Fahrt krönte der dienstälteste Formel-3-Pilot mit seiner letzten Runde, in der er die Top-Zeit fuhr. Auf den zweiten Platz kam der Belgier Bas Leinders mit einer Rundenzeit von 1:38.766 Minuten. Der amtierende Formel Opel Champion Europas beklagt ein nicht optimales set up und einen übersteuernden Dallara 397 Opel. Norman Simon (Dallara 397 Opel) strahlte auf dem dritten Platz mit einer Rundenzeit von 1:38.910 Minuten: "Jetzt läuft es, ich bin viel besser drauf, der Knoten ist geplatzt." Auch Ronny Melkus, der als zusätzlicher Opel-Werkspilot seit dem Norisring-Rennen neu im Formel-3-Feld startet, zeigte sich zufrieden. Der vierte Platz im Dllara 397 Opel ist für den Dresdener nach langer Formel-Abstinenz sicherlich bemerkenswert. Ein Ausritt und mit Gras verstopfte Wasserkühler stoppten Pierre Kaffer, der Eifelaner brachte seinen Dallara 396 Opel dennoch auf den fünften Platz. Hinter ihm steht Steffen Widmann bei seinem ersten Renneinsatz im Martini MK73 Opel auf dem sechsten Platz. Über einen schlechten Reifen in seinem zweiten Satz beklagte sich der Belgier Tim Verbergt (Dallara 397 Opel) auf dem siebten Platz. Während Alexander Müller und Timo Scheider auf den Plätzen acht und elf leider keinen Grund für die eher magere Plazierung nennen konnte, wußte deren Teamkollege Dominik Schwager (alle Dallara 397 Opel) schon woran sein neunter Platz lag: "Ich habe zu sehr gepusht und bin leider abgeflogen". Ähnlich erging es auch Nick Heidfeld (Dallara 397 Opel): "Mein Auto war nicht schlecht, doch ich habe zu viele Fehler gemacht und mir sogar zwei Ausrutscher geleistet".

Für Tomas Enge war das Training bereits nach 16 Runden beendet, als er mit einem Plattfuß an seinem Dallara 397 Opel ausrollte. In der Formel-3-Challenge behält Jaroslav Kostecky (Dallara 396 Opel) das Zepter in der Hand: Der Tscheche holte sich in der internen Wertung die pole position vor Michael Becker (Dallara 396 Opel) und Marci Biernacki (Dallara 396 Opel), der in Wunstorf sein Formel-3-Debüt gibt.